



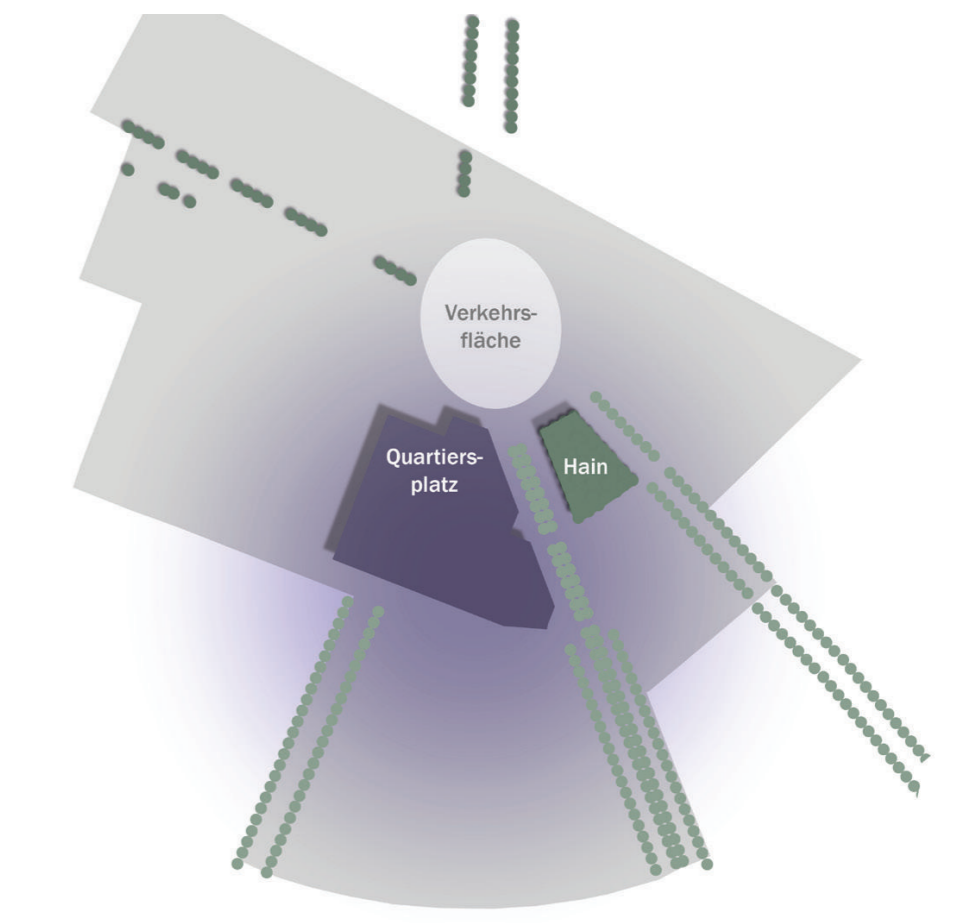
Schwarzplan 1:2500

entwickelte Richtungen



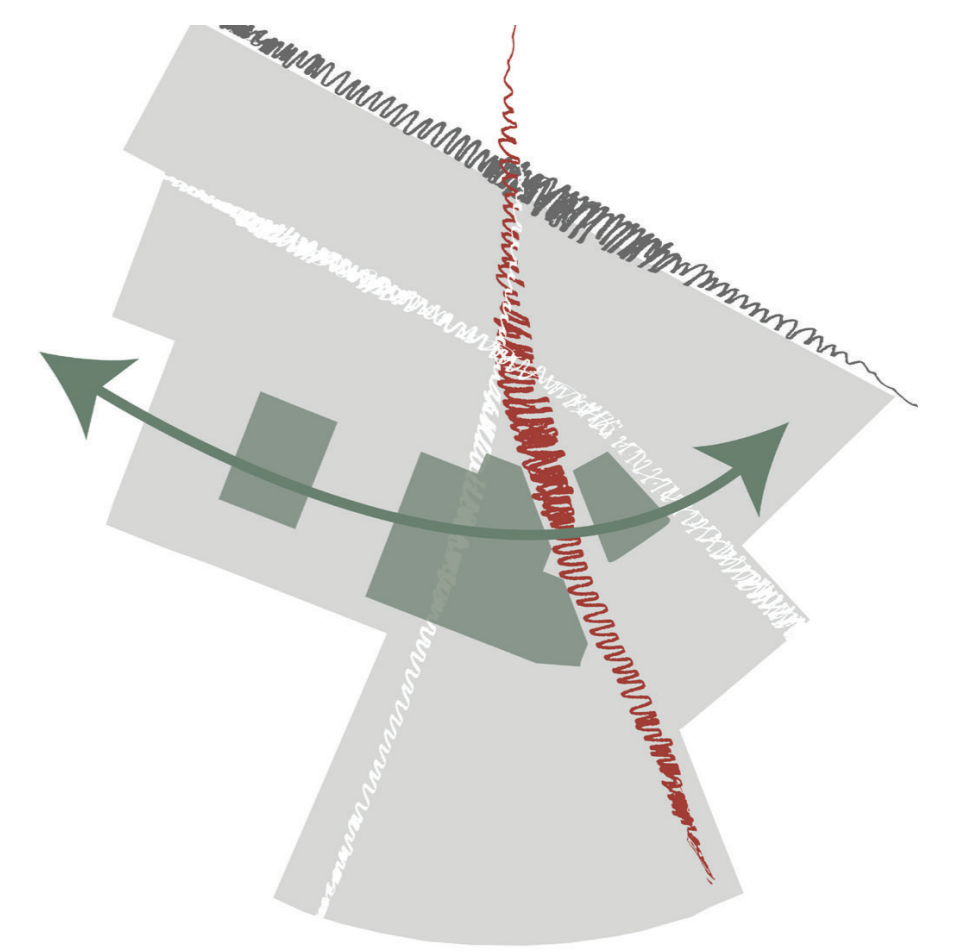
Plätze unterschiedlicher Qualitäten

Der Quartiersplatz wird neues Zentrum des Quartiers, der Verkehrsplatz verliert Gewicht. Der unmittelbar anschließende grüne Hain ist das Pendant zum steinernen Platz und lädt zum Verweilen ein.



Verkehrsströme

Die Wege für Fußgänger werden geschickt über Plätze durch das Gebiet geleitet



Funktionen Planungsgebiet

IM\_PULS STREHLEN

Unser Quartier „IM\_PULS Strehlen“ ist ein Wohnviertel, mit integrierter Mischnutzung. Als zentrale Aufgabe sehen wir, den Fokus weg vom Verkehrsplatz, hin zu einem städtischen Quartier für die Anwohner zu entwickeln.

Das neue Wohnquartier wendet sich bewusst ab von der Verkehrsinsel und bildet seine neue urbane Mitte südlich davon. Entlang der Teplitzer Straße wird eine Staffelung der Gebäude hin zum höchsten Neubau, dem Auftaktgebäude des Gebiets, das moderne Gegenüber des Berufsschulzentrums, erzeugt.

Die Staffelung stellt die Verbindung der bestehenden Bebauung an die maximal 5-geschossige Struktur im Süden und das ca. 36 Meter hohe Berufsschulzentrum im

Norden dar. Dies wird besonders entlang der Teplitzer Straße deutlich. Während das Gelände nach Süden hin ansteigt, entwickeln wir uns in der Höhe nach Norden hin und bringen somit Bewegung in das Gebiet. Der Entwurf entwickelt eine grüne Achse als Rückgrat, welches im Süden an den Weberplatz anknüpft und sich nördlich durch das Wohngebiet bis hin zum neuen Strehler Quartiersplatz zieht. Insbesondere in unserer Zukunftsvision für das Gebiet wird deutlich, dass dort ein Quartierspark formuliert werden kann, der eine weitere Aufwertung von „Strehlen im Puls“ bietet.

DAS „U“

Die U-förmige Bebauung, die sich durch unsere Planung zieht nimmt zum einen die städtebauliche Richtung der bestehenden

Bebauung im Westen und Süden des Planungsgebietes auf und schafft somit eine Verwebung mit der Stadt. Zum anderen bietet diese Bauform ein Wechselspiel zwischen privaten und öffentlichen Räumen, eine Abwendung vom Verkehr und eine Zuwendung hin zu menschlichen Bedürfnissen, wie Schutz und Ruhe. Diese Bauformen weisen nicht nur im horizontalen Erleben eine Diversität auf – städtische Nutzformen wie Handel in die eine Richtung, private Nutzung zur anderen Seite – auch in der Vertikalen haben wir durch die Staffelung die Möglichkeit von großzügigen Freiräumen, über den Dächern von Strehlen, entwickelt. Begrünte Dachflächen, kompakte Bauweise und die vorrangige Ausrichtung der Höfe nach Süden lassen ein nachhaltiges Quartier wachsen, das zusätzlich die Möglichkeiten der regenerativen Energien nutzt.

Die GRÜNEN DÄCHER

Das neue Wäldchen zwischen Verkehrsinsel, August-Bebel-Straße und Teplitzer Straße bildet innerhalb des Gründach-Trios, zusammen mit dem Wäldchen westlich der Turnhalle und nördlich der Markthalle nicht nur einen Rückzugsort innerhalb des Quartiers, zudem bekommt das markante Bürogebäude eine Bühne und die Konzentration auf die Verkehrsinsel wird aufgelöst.

Quartierswiese

Südlich des Berufsschulzentrums findet eine weitere Einrahmung des bestehenden Grünraums statt, dort entsteht die „Quartierswiese“. Im Norden studentisches Wohnen mit offener Werkstattnutzung und Optionen für Co-Working

und Start-Ups im Passantenbereich. Die drei weiteren grenzgebildenden Gebäude, mit einem bestehenden Haus, sind von uns als Wohnnutzung angeordnet. Auch hier entstehen klar definierte private und semi-öffentliche Außenräume.

Der NEUE STREHLENER PLATZ

Der neue Strehler Platz bildet zweifels- ohne das Herzstück in unserem Entwurf. Wo unterschiedliche Nutzungen zusammenkommen und Menschen einen Grund haben sich aufzuhalten, dort entsteht Leben und dort findet Austausch und Kommunikation statt. Städtebaulich wird der Platz durch die Markthalle im Westen, das „Aufschlaggebäude“ im Norden, das Wohn- und Geschäftshaus im Osten, sowie den Anbau mit Handel an dem bestehenden Wohnturm, gefasst.

Da wir die Nutzung im Erdgeschoss ausschließlich als Handel und Gastronomie sehen, werden diese Teile für jeden zugänglich sein. Auch die Haltestelle der Straßenbahn 11, die sich bereits dort befindet, bekommt nun eine sinnvolle Verortung.

Durch das Spiel mit Ebenen auf dem Platz entstehen Kanten zum Sitzen und Flächen für Wasser oder punktuelle Bepflanzung. Die beschriebenen Ebenen ergeben sich aus der von uns angedachten Struktur des Platzes – der Sockel an der Teplitzer Straße bildet eine Heraushebung aus dem Straßenraum auf den Platz. Auf der Seite der Ackermannstraße ist der Platz barrierefrei zu erreichen. Dieser Sockel löst sich dort durch ein Zusammenspiel von Stufenausbildung, schrägen Ebenen oder Rampen, sowie minimaler An- oder Absenkung des Geländes auf.

Durch einen Bodenbelag, welcher sich auch durch den Straßenraum zieht wird eine weitere Fassung gebildet und es entsteht ein attraktiver und belebter „shared space“, ein Ort an welchem nicht nur die Fußgänger auf vorbeifahrende Autos achten müssen, sondern insbesondere der Autofahrer durch entschleunigende Maßnahmen im Straßenraum zur Rücksichtnahme aufgefordert wird.

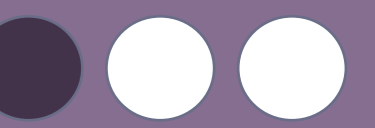
SPORT- / und FREIZEITZENTRUM

Im nördlichen Teil des Planungsgebietes, angrenzend an das Bahngelände befindet sich ein weiterer Nutzungsjuwel, das Sport- / und Freizeitzentrum. Hier wird das Quartier zusätzlich mit pulsierenden Nutzungen wie Fitnessstudios, Vereine, oder auch die Sporthalle einer Schule, belebt. Durch Einbeziehung von Sport und Ju-

gendaktivitäten erhält das Quartier eine weitere Aufwertung. Mit einer transparenten Fassade zum Verkehrsraum wird der Verkehrsteilnehmer in das sportliche Geschehen als Zuschauer mit eingeladen

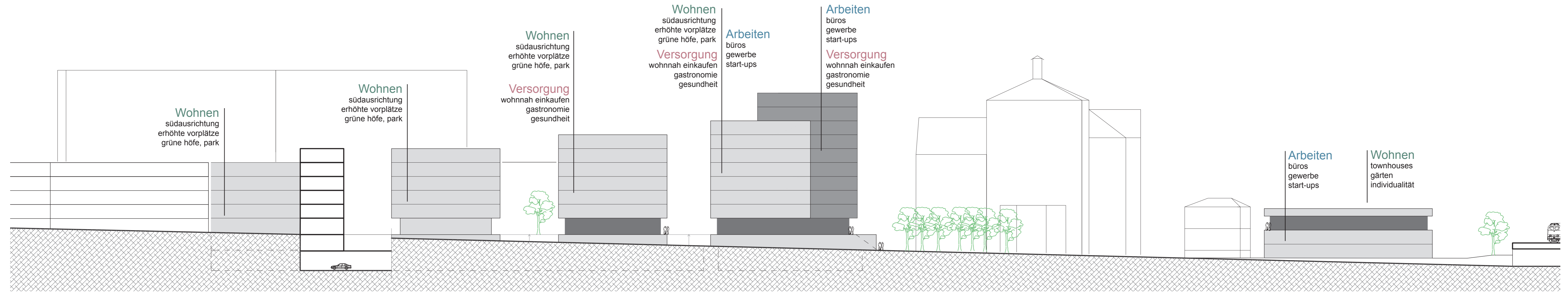
TOWNHOUSES

Im nördlichen Teil des Gebietes um die denkmalgeschützte Villa, findet eine sensible Einrahmung sowie stringente Angliederung statt. Hier bekommt die Villa einen Raum zwischen Wohngebiet im Westen und Gewerbenutzung im Osten. Die klare Anordnung von Zeilen erlaubt an dieser Stelle die Wohnform des Townhouses mit privaten Gartenanteilen. Lärmschutz zur Bahn kann entsprechend vorgesehen werden.

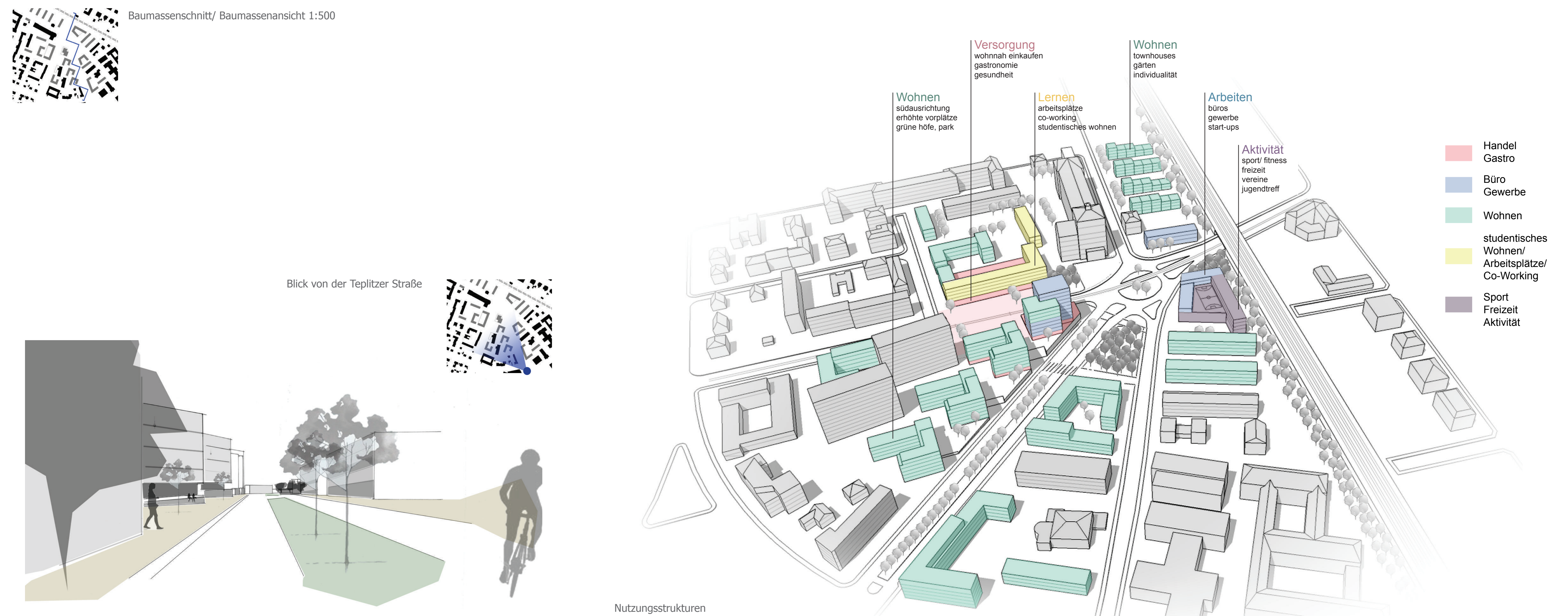




Lageplan 1:1000

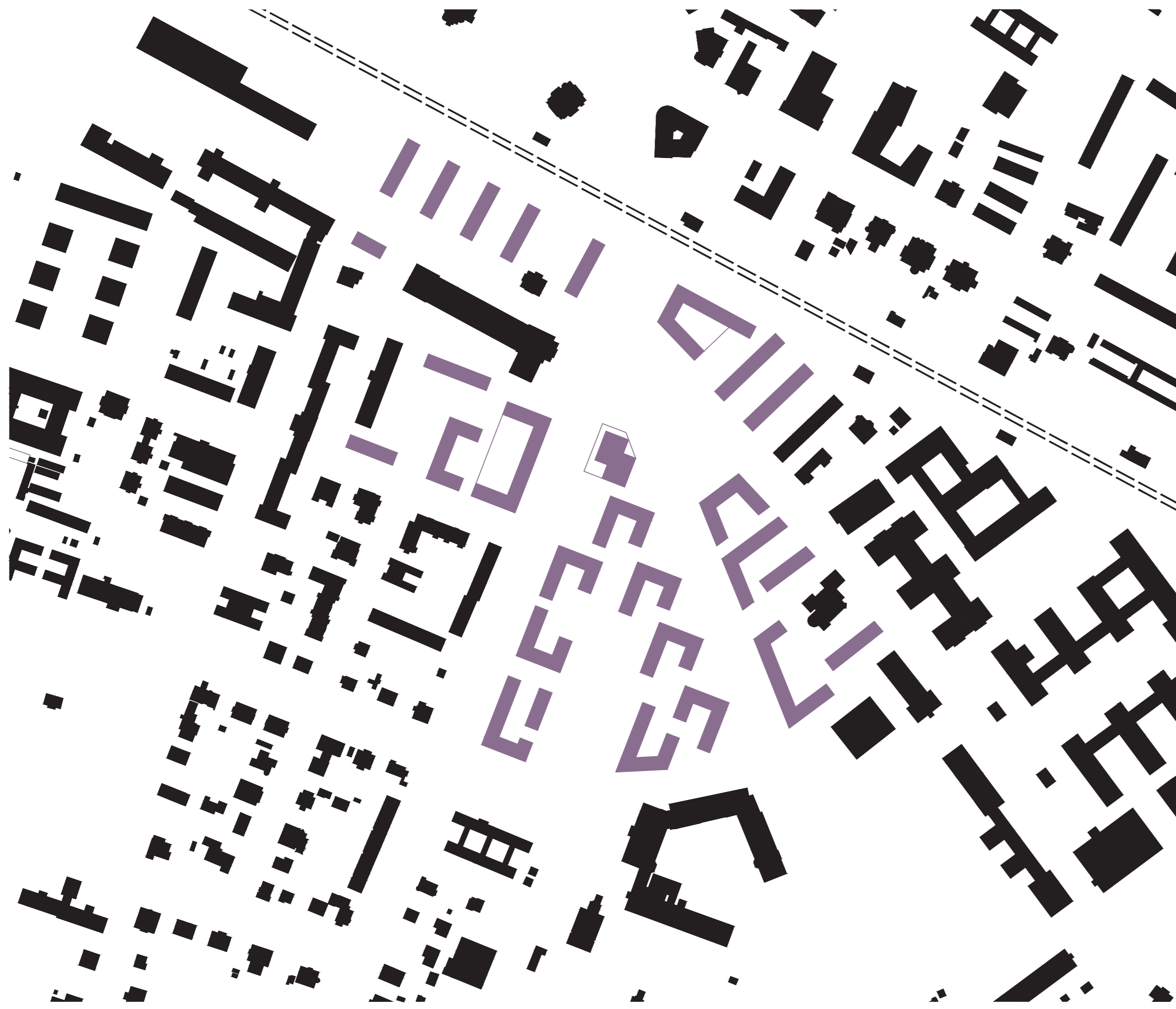


Baumassenschnitt/ Baumassenansicht 1:500



Nutzungsstrukturen





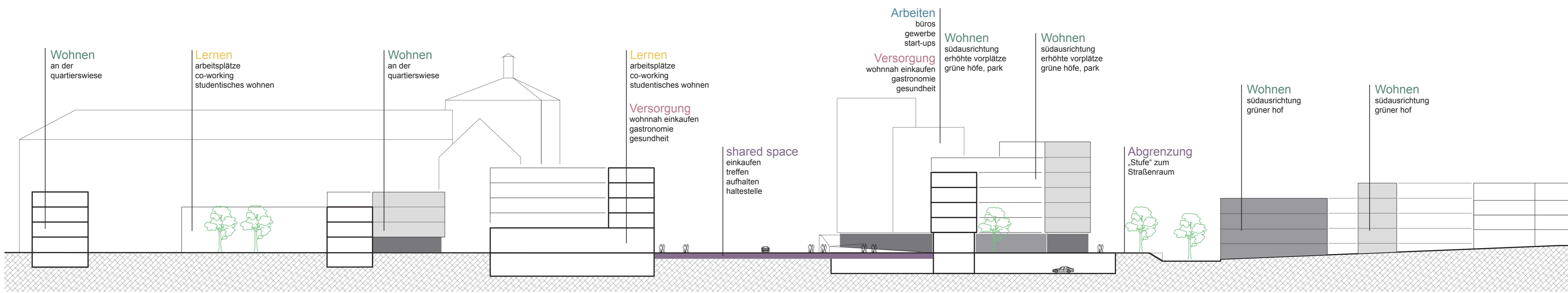
perspektivische Weiterentwicklung - Schwarzplan 1:2500



perspektivische Weiterentwicklung - Lageplan 1:2500



perspektivische Weiterentwicklung - Isometrie



Baumassenschnitt/ Baumassenansicht 1:500

